

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg  
FAU Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: **Anna-Sophie Riegel**

Studiengang an der WISO: **Master FACT**

Gastuniversität: **Universität Luxemburg**

Gastland: **Luxemburg**

Studiengang an der Gastuniversität: **Master in Accounting and Audit**

Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): **Wintersemester 2015/16**

Darf der Bericht unter [http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo\\_partneruniversitaeten.htm](http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm) veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

**Ja**

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

**Nur Name**

**Themenbereiche:**

**1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU**

Da ich mir anfangs bzgl. der Auswahl des Landes und der Universität noch unsicher war, empfand ich das Bewerbungsverfahren als aufwendig. Man kann sich nur an zwei Lehrstühlen bewerben und wird daher meines Erachtens nach in seinen Möglichkeiten eingeschränkt. Weiterhin sind die Anforderungen an den Lehrstühlen bzgl. der Bewerbung (z.B. Sprache) sehr unterschiedlich, diese müssen vorher erfragt werden. Sofern man sich jedoch bereits fix für Luxemburg als Gastland entschieden hat, funktioniert das Bewerbungsverfahren ziemlich einfach. Lehrstuhl Henselmann, welcher für die Universität Luxemburg verantwortlich ist, ist bzgl. der Bewerbung sehr flexibel. Auch musste ich kein Auswahlgespräch oder Ähnliches durchlaufen. Sofern vorab noch Fragen bestehen, kann man sich dort auch einfach an die Mitarbeiter wenden.

**2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität**

Sobald ich eine Zusage vom Lehrstuhl Henselmann hatte (was wirklich sehr schnell ging), musste ich mich noch mit diversen Unterlagen (u.a. einem Learning Agreement, welches von der Uni Luxemburg vorgegeben wird) an der Universität Luxemburg bewerben. Dabei handelt es sich aber eher um Formsache, eine Zusage ist also relativ sicher, sofern man bereits vom Lehrstuhl Henselmann ausgewählt wurde.

### **3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium**

Als Vorbereitung würde ich empfehlen, insbesondere schon eine erste Kursauswahl zu treffen und die Learning Agreements mit den Lehrstühlen hierfür abzuschließen. Die Kurse aus dem Master Accounting & Audit können ziemlich alle problemlos beim Lehrstuhl Henselmann angerechnet werden, was ich entsprechend auch empfehlen würde. Fragen zu den Kursen werden jederzeit sehr freundlich von der Koordinatorin des dortigen Masterprogrammes beantwortet. Weiterhin gibt es an der Universität auch andere Kurse aus dem FACT-Bereich, beispielsweise Tax oder Finance. Hier würde ich vorab abklären, in welcher Sprache diese Kurse gehalten werden.

Zusätzlich kann man sich informieren, ob weitere Studenten im gleichen Semester nach Luxemburg gehen. Hier ist ein erster Austausch, auch was Unterkunft, Anreise usw. angeht, sicher nicht verkehrt. Die Information über weitere Studenten bekommt man auch vom Erasmus-Büro in Erlangen, jedoch erst relativ spät.

Weiterhin kann ich es empfehlen, sich sprachlich etwas vorzubereiten. Luxemburg ist was Sprachen angeht eines der vielfältigsten Länder überhaupt. Die meisten Menschen dort sprechen relativ fließend Englisch, Deutsch, Französisch, Luxemburgisch, viele auch Portugiesisch. Am einfachsten kommuniziert man im Alltag (d.h. Bäcker, Einkaufen etc.) jedoch auf Französisch. Somit ist es empfehlenswert, seine Französisch-Kenntnisse etwas aufzufrischen oder einfach ein paar erste Worte zu lernen. Dies ist jedoch kein Muss. Ich selbst bin mit kaum Französisch-Kenntnissen auch zurechtgekommen. Zu den Sprachkursen siehe Punkt 9.

### **4. Anreise / Visum**

Für Luxemburg braucht man bekanntlich kein Visum. Ich bin mit dem Auto angereist, da die Entfernung (von Nürnberg aus ca. 500 km, ca. 5 h Fahrt) gut machbar ist. Dies würde ich so auch weiter empfehlen, da man sein Gepäck mit dem Auto am einfachsten transportieren kann. Luxemburg ist wirklich sehr teuer, deshalb empfehle ich es, möglichst viele Sachen die man benötigt gleich mitzunehmen, insbesondere Haushaltswaren wie Geschirr, Töpfe, Besteck oder Ausstattung für das Zimmer, wie Schreibtischlampe, Bettsachen, etc. Alternativ kann man diese Sachen dort im Ikea (an der Grenze zu Belgien in Arlon) besorgen, dieser ist jedoch auch am besten mit dem Auto zu erreichen. Falls man kein eigenes Auto besitzt, können möglicherweise die Eltern einspringen. Aufgrund der sehr günstigen Spritpreise in Luxemburg gestaltet sich diese Art der Anreise wahrscheinlich auch als die kostengünstigste.

Die Uni Luxemburg bietet auch einen Pick-up Service an. D.h. auf Wunsch kann man sich von einem Studenten auch abholen lassen. Somit ist eine Anreise per Bahn oder Flugzeug für diejenigen ohne Auto evtl. auch in Betracht zu ziehen. Pick-up heißt jedoch nicht, dass man mit dem Auto abgeholt wird. Häufig hilft einem einfach ein Student sich örtlich zurecht zu finden bzw. beim Gepäck tragen. Zur Ankunft an der Universität siehe Punkt 6.

### **5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)**

Die Universität bietet jedem Studenten ein Zimmer in einem Wohnheim an. Die Möglichkeit sich zu bewerben erhält man nach der Zusage von der Universität (vom

SEVE Lodgement). Dabei hat man allerdings nicht die Möglichkeit, Präferenzen anzugeben (bzw. werden diese nicht berücksichtigt). Deshalb sollte man sich bewusst sein, dass einem örtlich, räumlich sowie preislich alles erwartet. Es gibt beispielsweise Apartments mit eigenem Badezimmer wie auch Zimmer mit Gemeinschaftsbad. Ich habe mit vier anderen Studentinnen in einer Art Wohngemeinschaft mit gemeinsamer Küche und Bad gewohnt. Örtlich sollte man sich auch darauf einstellen, dass das Zimmer nicht unbedingt in der Nähe des Campus ist. Die Universität verteilt sich auf drei Campus (Limpertsberg, Kirchberg und Belval), welche auseinander liegen. Die Wohnheime befinden sich hauptsächlich in den Ortschaften dazwischen, insbesondere in Esch-sur-Alzette. Es besteht also die Möglichkeit, dass ihr zwischen dem Wohnheim und dem Campus ein Stück (mit der Bahn) fahren müsst. Weiterhin gibt es beispielsweise am neuen Campus Belval ganz neue Wohnheime, welche aber auch entsprechend teurer sind. Am besten ist es somit, einfach nicht zu viele Erwartungen an das zugewiesene Zimmer zu haben. Insgesamt würde ich jedoch jedem raten, das Angebot der Universität anzunehmen, denn alternative Möglichkeiten wie die eigene Wohnungssuche gestalten sich als sehr schwierig und extrem teuer.

## **6. Einschreibung an der Gastuniversität**

Den Anmeldeprozess an der Universität empfand ich als unangenehm. Dies muss man direkt nach der Anreise nach Luxemburg erledigen, sonst kommt man nicht an seinen Schlüssel für das Wohnheim. Da die entsprechende Stelle in der Universität jedoch nur bis 16:00 Uhr geöffnet hat, heißt dies für viele erstmal ein Hotel aufzusuchen. Dies sollte man bei der Anreise von vorneherein berücksichtigen. Ist man dann in der Universität angekommen, heißt es lange Wartezeiten in Kauf zu nehmen. Man muss sich erst beim Büro SEVE Mobility registrieren, wo man auch einen Teil der Dokumente von Erasmus (z.B. Arrival Sheet) unterzeichnen lässt. Anschließend muss man sich dann noch bei der Stelle für die Wohnheime anmelden (sofern man ein Wohnheimzimmer möchte) und schließlich erhält man dort den Schlüssel. Andersrum ist es leider nicht möglich, da man für das Zimmer bereits an der Universität registriert sein muss. Auch dort gilt es gerade in den ersten Wochen des Semesters Geduld mitzubringen.

## **7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)**

Die Universität Luxemburg bietet ein Buddy-Programm vom der Vereinigung ESN (Erasmus Social Network) an. Leider gibt es anscheinend nicht immer genug Freiwillige, sodass nicht jeder einen Buddy erhält. Sofern man jedoch einen Buddy angeboten bekommt, kann ich dies nur empfehlen. Mein Buddy war mir insbesondere während der Anfangszeit sehr hilfreich. Er hat mir vieles gezeigt, z.B. Einkaufsmöglichkeiten, und konnte mich auch bei Sprachbarrieren, z.B. beim Abschluss eines Handyvertrags, unterstützen.

Für die administrative Betreuung der Austauschstudenten an der Universität ist das SEVE Mobility Incoming verantwortlich. Abgesehen von den hohen Wartezeiten in der ersten Semesterwoche sind die Damen dort sehr nett und stehen einem mit Rat zur Seite. Deshalb sollte man sich bei organisatorischen Angelegenheiten nicht

scheuen, bei Unklarheiten nochmals nachzufragen. Bezüglich der fachlichen Betreuung stand ich hauptsächlich mit der Koordinatorin des Masters (Frau Dunja Auger) in Kontakt. Die Dame ist sehr nett, jederzeit erreichbar und beantwortete mir alle Fragen rund um das Studium und die Kurse. Sofern Interesse an Kursen anderer Masterprogramme besteht, würde ich mich auch erst an sie wenden.

Zur studentischen Vereinigung ESN siehe Punkt 11.

## **8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität**

Das Angebot an Lehrveranstaltungen des Masters in Accounting & Audit ist sehr vielfältig und gut. Alle Kurse sind auf Englisch. Es können Kurse des 1. und 3. bzw. 2. und 4. Semesters belegt werden. Hierbei ist lediglich auf eine zeitliche Überschneidung zu achten. Dementsprechend ergibt sich eine Vielzahl an Kursen die man besuchen kann. Die Kurse werden meistens von Externen (z.B. von EY oder Deloitte) gehalten. Die Prüfungsleistungen hierzu sind gemischt, teilweise durch Hausarbeit und Präsentation oder Klausur im Semester/in der Prüfungszeit. Ich habe meine Kurse entsprechend auch so gewählt, dass ich unterschiedliche Prüfungsleistungen erbringen konnte. Wie vorab bereits erwähnt können die meisten Kurse auch problemlos beim Lehrstuhl Henselmann angerechnet werden. Bei der Organisation der Lehrveranstaltungen habe ich den größten Unterschied zur Heimatuniversität festgestellt. Die Lehrveranstaltungen ähneln häufig eher Blockveranstaltungen und dauern bis zu 4 h pro Tag. Da die Veranstaltungen meist von Externen referiert werden, kommt es häufig zu Terminverschiebungen oder Termine werden kurzfristig abgesagt. Daran musste ich mich erst gewöhnen, kennt man doch von unserer Heimatuniversität eher einen gleichbleibenden Stundenplan.

## **9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)**

Das Sprachenzentrum der Universität bietet Sprachkurse der Sprachen Deutsch, Englisch, Luxemburgisch und Französisch – allerdings ohne ECTS - an. Ich selbst habe einen Englisch-Kurs besucht. Die Sprachkurse werden von einem externen Anbieter gehalten und sind wirklich von guter Qualität. Eine Teilnahme kostet lediglich 25 Euro, den Rest übernimmt die Universität (Luxemburg ist nicht umsonst das Land, das am meisten in Studenten investiert). Mir hat der Englisch-Kurs sehr viel Spaß gemacht. Auch sind die Kurse eher kleine Gruppen. In meiner Gruppe waren ca. 12 Teilnehmer. Eine Teilnahme an einem Sprachkurs auch nur zum Auffrischen der Sprachkenntnisse kann ich somit sehr empfehlen. Nach erfolgreichem Absolvieren des Sprachkurses erhält man auch ein Zertifikat. Der einzige Nachteil ist, dass nicht für jedes Sprachniveau Kurse angeboten werden sondern je nach Teilnehmerzahl Stufen auch zusammengelegt werden, bspw. B1-B3.

## **10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)**

Die Ausstattung der Räume der Universität war in Ordnung. Die Bibliothek habe ich nicht wirklich genutzt, diese scheint aber (im Vergleich zur WISO) relativ klein zu

sein. Enttäuschend fand ich die PC-Räume am Campus Limpertsberg. Davon gibt es nur zwei, welche allerdings regelmäßig besetzt sind. Wenn dies mal nicht der Fall ist, sind entweder die zwei Drucker belegt oder defekt. Somit sind die Druckmöglichkeiten eher beschränkt. Dies empfand ich allerdings nicht als besonders schlimm, denn die meisten Unterlagen für die Kurse haben die Dozenten direkt ausgedruckt mitgebracht. Somit mussten nur für einzelne Veranstaltungen noch Unterlagen gedruckt werden.

Am Campus Limpertsberg sowie am Campus Belval gibt es eine Mensa. Dort gibt es jeden Tag ein bezahlbares Mittagmenü. Während ich die Qualität des Essens in Limpertsberg als mittelmäßig empfand, ist das Essen in Belval sehr gut. Ein warmes Gericht kann bereits für 3,50 Euro erworben werden, ein Menü mit Vorspeise und Nachspeise dann für 4,50 Euro. Da Lebensmittel in Luxemburg allgemein sehr teuer sind, bietet sich ein Mittagessen in der Mensa durchaus an.

## **11. Freizeitangebote**

Meines Wissens nach bietet die Universität kostenlose Sportkurse an. Da ich einen solchen jedoch nicht besuchte, habe ich diesbezüglich keine Erfahrung gemacht.

Sehr aktiv an der Freizeitgestaltung von Austauschstudenten beteiligt sich die Studentenvereinigung ESN. Diese veranstaltet grundsätzlich alles, was mit den Austauschstudenten zusammen hängt. Von der Organisation des Buddy-Programms, des Welcome-Days bis hin zu weiteren Ausflügen ist die ESN verantwortlich. Diesbezüglich würde ich auch jedem empfehlen, an den Veranstaltungen bzw. Ausflügen teilzunehmen. Sie sind eine gute Gelegenheit um andere Studenten kennen zu lernen sowie einiges vom Land zu sehen. Beispielsweise steht jedes Semester ein Besuch des Drei-Länder-Ecks Schengen auf dem Programm.

Weiterhin gibt es an der Universität eine kulturelle Initiative, welche auch einige Kultur-Veranstaltungen anbietet und Fahrten organisiert. Häufig werden auch kostenlose Karten für das Theater oder die Philharmonie vergeben. Unter anderem veranstaltet diese Organisation auch eine Fahrt nach Straßburg zum Europäischen Parlament. Hier auf dem Laufenden zu bleiben rentiert sich also wirklich.

## **12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)**

Luxemburg ist ein sehr schönes Land, was trotz seiner kleinen Größe einiges zu bieten hat. In Luxemburg-Stadt gibt es einige schöne Ecken und Sehenswürdigkeiten, die es sich zu besuchen wirklich lohnt. Auch gibt es einige gute Museen in der Stadt, die für Studenten auch kostenlosen Eintritt haben. In Luxemburg gibt es beispielsweise noch das Tal der Sieben Schlösser sowie die Schlossburg Vianden, die einen Besuch wert sind. Der Weihnachtsmarkt in Luxemburg-Stadt ist auch sehr schön. Allgemein ist Luxemburg ein sehr gepflegtes Land.

## **13. Geld-Abheben, Handy, Jobben**

Mit Jobben habe ich während meines Auslandsemesters keine Erfahrung gemacht. Das Geld-Abheben ist meines Wissens nach abhängig von der jeweiligen Bank bei

der man sein Konto hat. Grundsätzlich konnte ich überall in Luxemburg mit meiner Kreditkarte Geld holen. In der Regel kann man auch in den Läden mit Kreditkarte bezahlen. Einen Handyvertrag habe ich direkt am Anfang des Semesters abgeschlossen. Diesbezüglich gibt es dort sehr gute Angebote. Mein Vertrag war vom Anbieter Orange und hieß Elo, welcher speziell für Studenten und damit mit 15 Euro monatlich sehr günstig ist. Diesen konnte ich auch vor meiner Rückkehr nach Deutschland wieder kündigen. Orange bzw. diesen Vertrag kann ich also sehr empfehlen.

#### **14. Wichtige Ansprechpartner und Links**

Hierzu siehe Punkt 7.